

Vorlage Jugendhilfeausschuss Regelfinanzierung K.I.O.S.K.

Hintergrund: KIOSK schließt eine Lücke im Übergangssystem

K.I.O.S.K. ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für junge Menschen im Übergang Schule – Beruf, die Unterstützung im Bereich beruflicher Orientierung, Vermittlung in Praktika/ Ausbildung bzw. die Entwicklung weiterer beruflicher Perspektiven bietet. Im Mittelpunkt stehen die jungen Menschen selbst, ein ganzheitlicher Blick auf ihre Lebenssituationen soll gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Gesamtgesellschaftlich ist dies notwendiger denn je – die Zahl junger Menschen ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss bleibt konstant hoch, die Zahl der Ausbildungsabbrüche steigt massiv an (vgl. u.a. Berufsbildungsbericht 2023) – gleichzeitig herrscht größter Fachkräftemangel und Betriebe sind langfristig in Not. Gesellschaftliche Ungleichheit verschärft sich, (Berufliche) Schulen sind massiv unter Druck, das gesellschaftliche Klima ist von Angst, Unsicherheit, Spaltung geprägt. An dieser Schnittstelle schließt K.I.O.S.K. eine wichtige Lücke im Übergangssystem.

Aktuelle Ressourcen: Die Entwicklung von KIOSK

K.I.O.S.K. war September 2016 – August 2021 projektfinanziert durch Aktion Mensch und richtete sich zunächst nur an geflüchtete junge Menschen. Der große Erfolg der Arbeit zeigte, dass auch andere Jugendliche diesen Unterstützungsbedarf haben. Seit September 2021 ist K.I.O.S.K. in der Regelfinanzierung einer 1,0 VK (40% Landkreis, 40% Stadt Tübingen, 20% Vector Stiftung bis 31.08.2024) und richtet sich an alle jungen Menschen bis 27 Jahren in Stadt und Landkreis. Es ist uns in den vergangenen Jahren immer wieder gelungen, weitere Projektmittel zu akquirieren (ESF: Connect: 1.7.2021 – 31.12.2022, Teilhabe – Teilgabe: 1.1.2024 – 31.12.2024). Dank dieser zusätzlichen Projekte konnten und können wir unsere Personalressourcen erweitern, um die Unterstützung durch eine Hilfskraft ergänzen (deren Fokus: Unterstützung der K.I.O.S.K-Nutzer*innen im Schreiben von Bewerbungen) und wichtige Angebotslücken in unserem Portfolio schließen (Ausweitung der Betriebskontakte, intensive Kooperation mit Beruflichen Schulen im Bereich VAB-O und AV Dual).

Die Unterstützungsangebote: partizipativ und empowernd

Schwerpunkt der K.I.O.S.K. Aktivitäten liegt auf der konkreten Unterstützung junger Menschen im Übergang Schule – Beruf. Unser Ansatz ist partizipativ und empowernd. Dazu gehören vor allem:

- Offene Sprechstunde (2 mal wöchentlich)
- Einzelberatungen
- Bewerbungen schreiben
- Vermittlung in Praktika, Ausbildung, Freiwilligendienste, Maßnahmen und Sprachkurse
- Organisation von Betriebsbesichtigungen
- Organisation der Mini-Ausbildungsmesse 2 mal jährlich
- Peerabende zum Thema Ausbildung
- Empowermentgruppen
- Trainings für Vorstellungsgespräche
- Organisation von Infoveranstaltungen (Bsp. Teilzeitausbildung, Ausbildungsrecht, ...)

Ergänzt werden diese durch Angebote auf struktureller Ebene. Dazu gehören:

- Fortbildungen und Infoveranstaltungen für Fachkräfte im Übergang Schule – Beruf
- Akquise von Betrieben, die insbesondere auch benachteiligten jungen Menschen Praktika oder Ausbildungen anbieten
- aktive Teilnahme an Vernetzungsgremien: Fachgespräch Jugendberufshilfe, Netzwerk Arbeitsmarktintegration des Landkreises, AK Mädchenarbeit
- Organisation und Begleitung Ehrenamtlicher, die junge Menschen im Übergang Schule – Beruf unterstützen
- Organisation und Begleitung von Peers, die andere junge Menschen im Übergang unterstützen wollen

Die Kooperationsebene: Hilfen aus einer Hand

K.I.O.S.K. ist auch die Umsetzung einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit im Sinne des Konzeptes der Jugendberufsagenturen. Konkret bedeutet dies eine enge Kooperation mit Mitarbeitenden des Jobcenters Tübingen (Team U 25) sowie den Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit. Leitender Gedanke ist, jungen Menschen niedrigschwellig Hilfen aus einer Hand anbieten zu können: Übergänge zwischen den jeweiligen institutionellen Akteuren so gestalten, dass Jugendliche nicht verloren gehen und von den vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten profitieren können. Um dies umzusetzen, gibt es:

- wöchentlich eine Sprechstunde der Jugendberufshilfe des Landkreises in den Räumen von K.I.O.S.K.
- 14tägig eine Sprechstunde der Berufsberatung in den Räumen von K.I.O.S.K.
- monatlich eine Sprechstunde des Teams U 25 in den Räumen von K.I.O.S.K.
- gemeinsame Planung von Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte
- operative Teambesprechungen aller Akteure einmal im Quartal
- einmal jährlich Berichterstattung im Bündnis Jugend und Beruf

Die Erfahrung zeigt, dass die beteiligten Akteure gut zusammen arbeiten und Jugendliche wechselseitig übernommen werden können. Interessant ist die Tatsache, dass einige Jugendliche der Jugendberufshilfe ursprünglich über den Zwangskontext Jugendhilfe im Strafverfahren kommen. Manche von ihnen schlagen dann zeitverzögert ein halbes oder ganzes Jahr später erneut freiwillig bei K.I.O.S.K. wieder auf.

Wirkungen: KIOSK kommt an

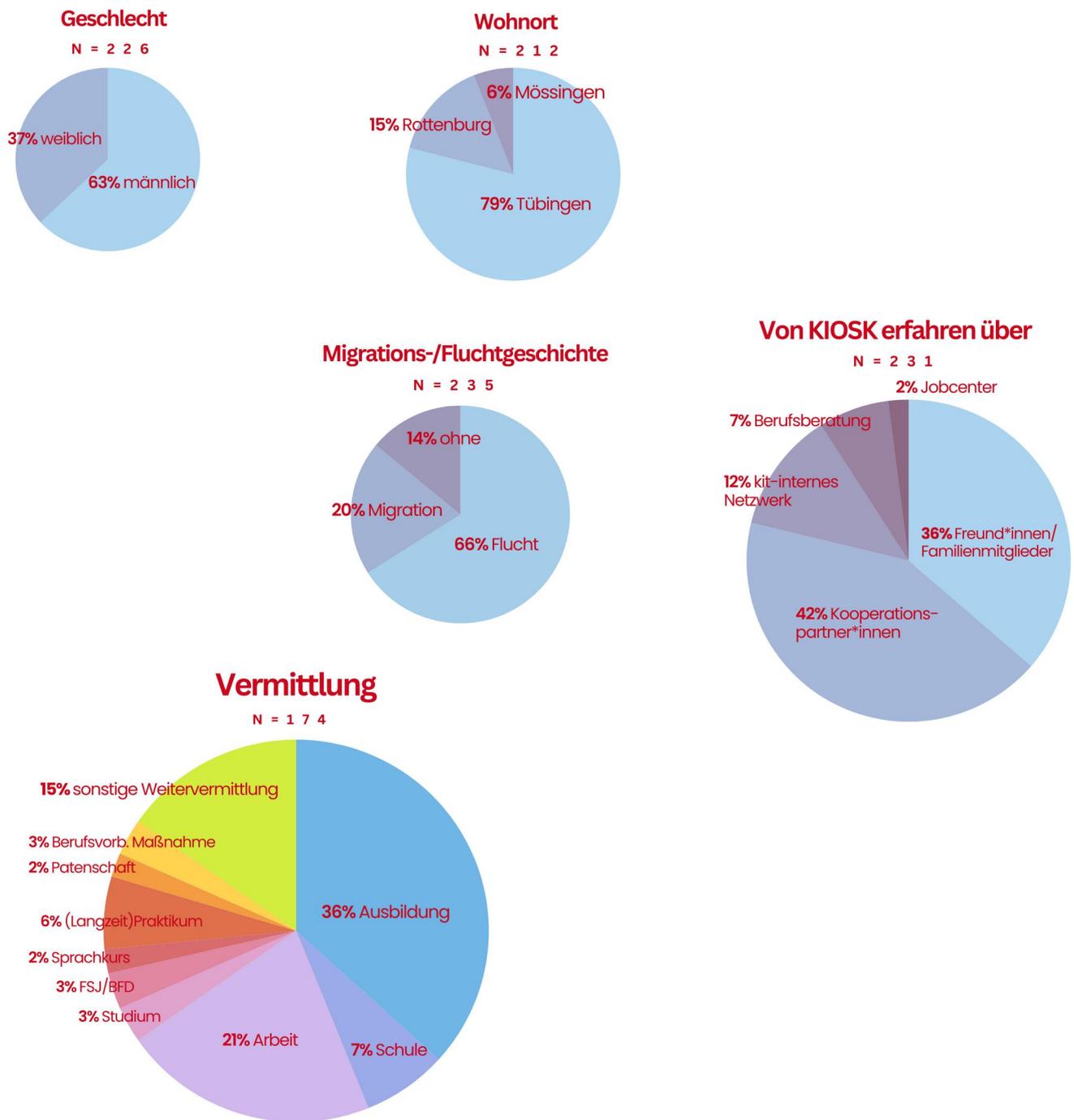
Rund **250** junge Menschen haben seit September 2021 bis Dezember 2023 die Unterstützung von K.I.O.S.K. für sich in Anspruch genommen.

In diesem Zeitraum fanden **1272** Beratungsgespräche statt. Die Steigerung der Anzahl der Beratungsgespräche im Vergleich von 2022 zu 2023 beträgt **32%**. Wir erklären uns dies zum einen mit den Nachwehen der Corona-Pandemie, während der deutlich weniger berufsorientierende Angebote an Schulen möglich waren und junge Menschen generell in ihren Zukunftsperspektiven verunsichert sind. Zum anderen nimmt die Anzahl neu zugewanderter Jugendlicher im Landkreis deutlich zu und auch diese jungen Menschen kommen jetzt zeitverzögert wieder bei K.I.O.S.K. an.

Bei der Jugendberufshilfe des Landkreises wurden im gleichen Zeitraum **54** junge Menschen im Rahmen von **123** Terminen beraten.

Beratungsgespräche bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit haben in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt **100** junge Menschen in Anspruch genommen. **11** junge Menschen nutzten die Sprechstunde des Jobcenters.

Die K.I.O.S.K-Nutzer*innen auf einen Blick:



Die Hälfte der Nutzer:innen von K.I.O.S.K. verfügt entweder über keinen Schulabschluss (16%) bzw. einen Hauptschulabschluss (35%) - dies zeigt, dass es uns insbesondere gelingt, eine Personengruppe zu erreichen, die am Übergang Schule – Beruf zunächst schlechtere Startbedingungen hat und bei fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten massiv von (gesellschaftlichem) Ausschluss bedroht ist. Gleichzeitig ist diese Personengruppe deutlich schwerer in Betriebe zu vermitteln – umso erfreulicher die hohe Vermittlungsquote von K.I.O.S.K. und umso notwendiger die Investition in den Aufbau und die Pflege eines Pools an Betrieben, die genau für diese Zielgruppe Praktika und Ausbildungen anbieten.

Evaluation: Aus Perspektive der Adressat:innen

Aus den Fördermitteln der Vector Stiftung können wir eine begleitende, qualitative Evaluation zu den Angeboten von K.I.O.S.K. bzw. der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit durchführen. Der Abschlussbericht liegt noch nicht vollständig vor – im Anhang versenden wir die Auswertung der Adressat:inneninterviews: wie nehmen die Nutzer:innen selbst die Unterstützung durch K.I.O.S.K. wahr? Als Fazit kann festgehalten werden, dass

- sich K.I.O.S.K. insbesondere durch seinen lebensweltorientierten, niederschweligen, partizipativen und ressourcenorientierten Zugang auszeichnet, der jungen Menschen Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung ermöglicht. Dadurch wird Motivation geschaffen und Frustration verhindert.
- K.I.O.S.K. nach wie vor für zugewanderte junge Menschen eine ganz wichtige Lotsenfunktion im Übergangssystem hat und zentrales Orientierungswissen über unser Schul- und Ausbildungssystem vermittelt.
- K.I.O.S.K. von jungen Menschen als ein Ort wahrgenommen wird, an den sie gerne von sich aus kommen und den sie mit konkreter Unterstützung verbinden. Insbesondere das gemeinsame Schreiben von Bewerbungen und der damit verbundene Orientierungsprozess ist eine große Hilfe, die sie so anderswo nicht bekommen.
- die Atmosphäre bei K.I.O.S.K. geprägt ist durch einen Kontext der Jugend(sozial)arbeit, der gewinnbringend auch für die anderen institutionellen Akteure genutzt werden kann. Hatten bspw. Jobcenter oder die Berufsberatung durch Zwangskontexte im Vorfeld eher negative Konnotationen, können diese durch die Vor-Ort-Präsenz bei K.I.O.S.K. aufgebrochen werden. Damit werden für die Jugendlichen neue Zugänge zu diesen Unterstützungsstrukturen möglich.

Ausblick: KIOSK als fester Bestandteil der regionalen Überganglandschaft

Die Angebote von K.I.O.S.K. sind aus der regionalen Überganglandschaft nicht mehr wegzudenken und schließen eine wichtige Lücke insbesondere für benachteiligte und prekär lebende junge Menschen. Die Mischung aus niederschwelliger, flexibler Einzelfallhilfe orientiert an den Interessen und Bedarfen der Jugendlichen mit empowernden Gruppenangeboten (Betriebsbesichtigungen, Peerabende, ...) ist äußerst gewinnbringend. Ergänzt werden diese Angebote durch fachliche Informationsveranstaltungen, die junge Menschen in ihren Rechten und Pflichten stärken, sowie durch Fortbildungen für Fachkräfte. K.I.O.S.K. kann helfen, Ausbildungsabbrüche zu verhindern und schafft passgenaue Vermittlungen – all dies eingebettet in gut funktionierende lokale und regionale Vernetzungsstrukturen.

Um diese Arbeit so fortführen zu können, braucht es Planungssicherheit und ein Minimum an Personalausstattung – 1,0 VK sowie eine Hilfskraft im Rahmen eines Minijobs.

Kontakt

Anlaufstelle K.I.O.S.K.
Ira Haupenthal, Karin Burth
Poststraße 10
72070 Tübingen
07071 – 763 94 55
kiosk@kit-jugendhilfe.de
www.kiosk-tuebingen.de

kit jugendhilfe
Jutta Goltz, Bereichsleitung
Lorettoplatz 30
72072 Tübingen
07071 – 56 71 202
jutta.goltz@kit-jugendhilfe.de
www.kit-jugendhilfe.de

Stand: 18.1.2024